

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Recension über H[e]r[rn] Kracks Arbeit

Lamprecht, Karl

[Göttingen], [1874-1877]

urn:nbn:de:hbz:5:1-192688

Recession über Kracker abt.:

quellen Tursint im 111 huch.



Lps.

sei Cleonaeus bei Suet nicht erwähnt. Ob diese wenigen puncte, die noch dazu keine
 divergenz, sondern nur ein manco von nachrichten aufweisen, zur behauptung
 verschiedener quellen bei beiden autoren hinreichen, lasse ich dahingestellt. Meiner
 meining nach ist ^{jedenfalls} die übereinstimmung eine so ganzen und grossen Evidente.
 Um so sind die unterschiede zwischen Curtius und Justin, sowie Curtius und Justin
 nach h. Krack gering: wenigstens wenn man eine conjectur h. Krack, ^{am Ende} ~~vorher~~
 was auch bei Suetin III, 4, 14 statt Suriana etc. liest: Eumenius constituit Phrygiam
 maiorem Antigonae Philippi filio assignare, Lyciam et Pamphlygiam ~~bezeichnen~~. Suetin
 ist nicht dazu einverstanden, palaeographisch habe ich über die sache kein urteil.
 Nur erwähnen will ich, dass sich dieser Satz in jenem charakter von den vorstehenden
 doch unterscheiden würde.

Dann scheint gibt h. Krack als resultat seiner untersuchung an, dass Curtius, Justin
 „Arian in einem grossen romes sehen, der auf eine urquelle schliessen lassen
 könnte. Diodor schliesst h. Krack von diesem romes aus, wie ich nach oben bemerkt
 glaube, nicht mit recht, hat doch bei der Lustration h. Krack selbst Suet. Diod als
 übereinstimmend hingestellt! Und führt er doch auf p 35. seiner zusammenstellung eine
 reihe sätze stellen an, welche sich nur in Suet. u. Diod finden. Darunter möchte ich
 noch bemerken, dass in proomiumatalay Troja vielleicht noch andere quellen gehabt
 hat, wenigstens finden sich die bei h. Krack sub S. S. 15. 18 ausgeschoben angegeben
 nur in Justin. ~~Diese~~ Kurz nach vollendung des vorstehenden erhielt ich
 von h. Krack noch ein nachtrag zur arbeit, und es werden ^{noch} einige sätze zu senden
 beurteilung nötig sein. h. Krack zieht an, dass Curtius den Chiron als hauptquelle
 benutzt hat, u. findet, dass die verschiedenheiten zwischen Curtius und Justin
 doch zu gross sind, um durch diese median hindurch Chiron als quelle für Troja
 annehmen zu dürfen. Allein auf p 41 scheint es h. Krack doch wider, dass ^{erst} ~~man~~
 Curtius selbst mit diese verschiedenheiten hineingebracht hat, wenigstens, wenn man
 die sache bei lichte liest. Es wäre gut gewesen, wenn h. Krack dies lichte früher an-
 geflickt hätte, wir hätten uns dann mit ersten teile der arbeit, so h. Krack
 gegen göttliche übereinstimmung bei Suet. Curt erwiesen soll, viele mühe gespart.
 Die darauf geborene ansicht, dass die lücken von Curt gezogen daten auch der
 XII buch Justin beendigen, ist irrig, und daher auch die folgerungen nicht richtig

Das Suet nach von h. Krack geborene ansicht sich auf gewisse Vermutungen, wie denn
 gehört, dass ist die sache bei Justin nicht gebracht.

In der vorliegenden Arbeit macht Hr. Klack den Versuch, die Quellen für Justin
in den Stellen, wo dieser die Anfänge der Diadochen erzählt, zu erörtern. Es handelt
sich hier vornehmlich um die Erbthronfolge nach Alexanders Tod,
die Ursachen, welche sich an der Beantwortung derselben knüpfen, und endlich
um die neue Ordnung der Verfassungen, wie sie aus der Reichsverfassung
des Makedonien und der Vertheilung der Satrapien hervorging. ^{Letzt}
Hr. Klack methodisch ist die bekannte: er vergleicht Justin mit den erhaltenen
Quellen nach, sucht Übereinstimmungen und Widersprüche auf, und setzt schliesslich
aus diesen Widersprüchen auf eine von beiden benutzte Quelle. Dieser Weg wird zuerst
für die Vergleichung von Justin mit Curtius eingezeichnet.

P Justin und Curtius.

Es ist hier zum speziellen übergehen, möchte ich mir eine allgemeine Bemerkung
erlauben. Es scheint mir, als ob Hr. Klack auf das Tatsächliche zu wenig
auf der formalen zu viel Wert lege. Oft ist diese Auffassung berechtigt: in unsern
Fällen aber gerade aus epischen Gründen weniger. Hier, wenigstens in dem
Anfange der Makedonien, der Krisis mitleidig, sind Schilderungen, und es ist der
Gewalt, in solchen Fällen aus der Gleichheit der Ausdrücke auf dieselben Quellen
schließen zu wollen. So gleich in der ersten Stelle, welche Hr. Klack aufführt; hier finden
wir in einer längeren Schilderung bei Justin die Worte in ipso actatu et oratoriarum
flore sei Alexander gestanden, und nach seinem Tode habe trite apud omnes tota
Babylone silentium geherrscht, dagegen Curtius Alexander viridem et in flore actatu
fortunaque invidis deum cultum sein lässt und omnia tristi silentio muta
torpet. Hier bei Curtius findet sich ^{aber} auch: ac primo ploratu lamentisque et
plorantibus tota regia personabat (Curt. II, 5, 7): ist fraglich, warum Hr. Klack diese Stelle

dem ersten Judentum des Judentums entgegengesetzt? Es können solche Ähnlichkeiten, wenn sie als Beweisgrund gelten, wenn sie nicht das typische gewöhnliche Judentum, sondern prägnant und eigenständig sind; sie können höchstens einen Beweis enthalten, wenn sie auffallend häufig auftreten. Ganz aber hinteran setzen sind sie in einem Falle: natürlich. Wenn eine Überweisung der Worte von nur geringer Evidenz da ist, das Tatsächliche sich aber widerspricht. Das ist aber der Fall bei der p. 6 unten von hr. Krack ausgehoben Stelle; hier heisat es

Lust xiii, 2, 5.

Romae expulsi partum, quae exaro
mensa octavo maturo iam ex Alex. erat,
et si puerum peperisset, hanc dari
successorum patri

Lust x, 6, 3.

Textur mensur est, ex quo Romae praegnans
est, ut marum euitatur, cuius regum
dus approbatus, futurum quando
adoleverit.

Das ist an dieser Stelle vollig richtig. Im Gegent, hätte mich jemand nach einer typologischen Grundform. Romae praegnans est gefragt, ich würde in Verlegenheit gesetzt sein. Lustin hat einen anderen Ausdruck, der nicht in gewissem an den des Lustins erinnert, Ebenso ist marum euitatur und puerum peperisset verbunden genug. Das beide Quellen aber, wenn sie überhaupt diese Zeit traktieren, von der phantasiehaft erzählt werden, ist klar! Das bleibt als hauptsächlichstes Merkmal noch der einzige Nebenumstand des Monats. Hier differieren die Quellen: wir werden, ^{aber Lust n. Lust} diese eine beipiel keine Verwandtschaft beider Quellen statuieren können. - Natürlich liegen nicht alle Beispiele so evident, als grade dieses: aber oft genug hat hr. Krack Ähnlichkeit der diction aus dem Zusammenhang beider Quellen ^{zufolge} abgelesen, welche ich Sie aus andern, allgemeinen Gründen herleiten möchte: besonders das Sie sehr oft keine Vortheile ist. Natürlich leugne ich damit durchaus nicht den Zusammenhang beider Quellen, nur kann ich ihnen als einen so engen, vor allen Dingen nicht als so verbunden auffassen, wie hr. Krack.

§ 12, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

In Komme nun zum einsehen, und halte mich an die einteilg herr Krack.
A die stimmung nach K'stode und 6. die versamltz wegen der nachfolge K's.
Krack stellt für die stimmung des Maccdonier und des volkes nach dem tode des
großen K's. ^{zuerst} zusammen, für die es eine gleiche quelle annimmt. Ich muß für die
alle das oben gesagt bemerken: es sind stimmungsbilder welche nach ihrem inhalt,
so viel auf gemeinsame quelle zurückgehen können, keineswegs richtig. Die stelle
p. 8 unten (Zusatz XIII, 1, 4. Curt X, 6, 23. 24) bleibt für mich am unverständlichsten,
besonders durch die spätere behauptung herrn Krack, daß eben diese stelle bei Curtius
einer andern als der vorher benutzten quelle angehört: war also für Prokur auch
beweiz dieser ^{involuntär} quelle, ^{bei Curt.} aber nicht als rede, wie sie ^{bei Curt.} erscheint, und wie auch Curt
nach hr. Krack Prokur alle ihm vorliegenden reden benutzt haben soll, sondern als
einfache an anderer stelle eingestaltete bemerkung. — Bei der versamltz zur
beratung der nachfolge interessieren uns besonders die reden der anführer. Vorher
hier ist zuerst einiges formelle zu erledigen. hr. Krack will p. 7. oben Curt X, 6, 21, ^{scilicet}
quandoque etc, quandoque nunquam verbessern, warum sehe ich nicht ein: quando
que kann ja bekanntlich die bedeutg von quando haben (dies zeigt Georg II
181208) Sie anmerkz dazu habe ich nicht verstanden. Die folgenden worte an Perdi-
cam — qui natus est vergleicht hr. Krack mit Curt. VII, 2, 6-9, ohne berechtizg,
denn die wortähnlichkeit ist kaum zu sehen, und die behandlg bei Curtius gewinnt
durch das hineinziehen des Perdicas eine ganze ^{andere} localfarbe und weit andere
andere bezeichnungen. Ich Komme zu einer andern stelle Curt. VII, 2, 9. 10. und
Curt X, 6, 22. Hier hat hr. Krack bei Curtius couvert statt reuivere, mit welchem
benedikt. gerechtizung, verifiziert nicht. Gewiz ist, daß reuivert keinen Sinn gibt.
Nebenbei kann doch nicht gesagt haben: Kann A. aus diesen zu seinem nachfolger
designiert, ^{hätte} so müßte er das auf seinen bloßen befehl hin für unzulässig erachtet
haben? Nein, der Sinn ist der: wenn wirklich A. seinen Sohn diesen als nachfolger
designiert hat, so brauchen wir diesen bloß mündlichen auftrag des großen
Koten nicht nachzukommen: für solchen fall verlangen wir ganz andere garantien
für die letzten willen K's.

huf p 9
miten
eindeutige
Roths
sprechen,
aber die
eindeutigkeit
nicht.

Ist das der Sinn, so ist natürlich ein Verleih zwischen der Justinischen und Curtianischen Stelle wohl möglich. —

Die ~~Rede~~ ^{generalaussicht} hru. Kracks über diese Rede ist nun die: Justin und Curtius haben dieselben Reden benutzt, es findet sich bei beiden vielfache übereinstimmung. Aber Justin hat ausser, sowohl sachlich, indem er nur die discussion über den nachfolger Al. ^{specie} aufnehmen, als formell, indem er verschiedene Reden verknüpfte. Curtius hielt sich mehr an seine Quelle, aber er hascht in diction und Stofflicher anordnung nach effect. — So muss nach ihm die hru. Krack die Rede beider in der bei Curt in der Melagers bei Justin finden (cf. Curt X, 6, 10 ff. u. Just. XIII, 2, 6 u. 7), die beiseite sind aber ein phantasistischer vortrag sie befehlen darin, dass sich Curtius: expectandi nondum ordum regum et quicquam sit praestoriri und Justin expectandum, dum reges nascerentur entsprechen, ebenso wie c. Kassine flum regis und Alexandri natum ex Kassine. Aber nicht nur die redaction, welche Justin gemacht hat, hat er in die von ihm gebrachten aufgehen lassen, sondern er hat sogar die Reden we z. B. der Reden, welche er und Curtius gemeinsam brigen, untereinander ausgetauscht. Wenigstens findet sich bei hru. Krack p. 7 unter einem satz der Ptolemaeus bei Curtius (digna praeuroti Curt. X, 6, 13) verbleiben mit einem satz der Melager bei Justin ^{III}, 2, 9 (Ceterum etc). Damit hat dann Justin alle confusionen, welche möglich waren, gemacht. Wir fragen nur: ist das wahrscheinlich? Würde das für einen Epitomator nicht eine riesenarbeit vorausgesetzt haben? — Und wir finden dieses durcheinanderwürfeln auch in den Reden selbst: bei Curtius ist die reihenfolge der Reden: Perdicas, harrh, Ptolemaeus, Ariston, Melager, bei Justin: Perdicas, Melager, Ptolemaeus. Damit hatte d. Epitomator das ganze ^{relativ} system ^(selbstredend in j. quelle) ändern müssen, hätte er angestrichen seine Quelle benutzt — aber hätte Curtius wirklich crustellus und tes transcribirt? Auch hru. Krack scheint bei dieser fabelhaften Zwischen ein leiser jhaner angekommen zu sein, wenigstens im ersten augenblick, meint er, jeder könne (p. 8) hier eine übereinstimmung statuieren zu wollen. Ich muss gestehen, dass es mir in ^{der jhan} dem augenblick auch ^{noch} so scheint.

UE
BONN

Doch Längere ist eine Zusammenfassung der reden durchaus nicht ab: zumal haben sie
Viele Gedanken gemein, und ein Ursprung für sie ist wahrscheinlich. Aber das Ver-
hältnis zur Quelle scheint mir etwas anderes, als Krack: Curt scheint mir
je nach vollständiger, aber auch viel freier, als Justin: dieser scheint einiger aus
den ihm gebotenen erstlich excerptiert zu haben. - Dann kommt auf diese Stellen weniger
an, als auf die folgenden, wo die Art der inbigne, oder des zufallig, durch welche
die Thronfolge in Folge des Mordes entschieden werden sollte, zu spüren sein wird.
Nur hier habe ich wenigstens einige formelle abzumachen. p. 9. spricht Krack von
der Rede des Helimachus, wie die Zusammenfassung zeigt, meint er aber die des Pithon (Curt X, 7, 4)
Aber auch das ist nach Krack wieder nicht richtig, sondern eigentlich gehört die Rede nach
ihm Attalus an (p. 16). Damit komme ich nun auf die von Krack emendierende
Stelle Curt VIII, 2, 2, entsprechend Curt VIII, 3, 2 und Curt X, 7, 4. Ich beginne mit
Diodor: ὁ δὲ βασιλεὺς ἀποφασίζων ὅτι οὐκ ἔστιν ἡ δυνάμεις ἐπὶ τῷ βασιλεὺς, ὅτι
ἡ δυνάμεις ἐπὶ τῷ βασιλεὺς, ὅτι οὐκ ἔστιν ἡ δυνάμεις ἐπὶ τῷ βασιλεὺς. Ich übersetze: Man sandte
Boten an das Volk und forderten es auf, ihnen zu gehorchen. Freilich heißt
Diodor uns überreden, wie Krack auch meint, aber ich bezweifle nicht, warum die
bedeutet, gehorchen. Wie können gutem Sinn geben soll? Da der Begriff von der Größe voran-
gekommen war, so scheint der griech. Sprachgebrauch meiner Ansicht nach eine wider-
holung desselben nach ὁ δὲ βασιλεὺς, als Subjekt des abhängigen Satzes, nicht zu ^{fordern} ~~folgen~~. Damit
fällt für Diodor die Notwendigkeit einer emendation weg. 4. Die Sache bei Curtius,
nun denn es sich nun nur noch handelt? Krack hat der für ihn notwendige
emendation Diodors erst auf die von Curtius geführt; ein für das folgende schon
ungünstiger prognostizieren, sobald Diodors Verbesserung unnötig erscheint. Der einzige
Grund, warum Krack bei Curt. für Pithon Attalus setzen will, ist aber der, Pithon
sei ja näher an der Burg, als ~~der~~ Pithon. Aber ist es das nicht auch bei Curt X, 7, 9:
warum kann denn die anammlung der soldaten auf dem phoroskop, der in dem
Kriegungsraum nicht genannt werden? Im Lager
sicherfalls kann es nicht sein: denn man weiß, Archidamus sei herbei zu holen: Dieser
aber war im Lager. Und wie steht es mit dem Ausdruck concionem sine

es habuissent? Man bedeutet *crucio* nicht einmal die zusammenhang
im Schlosshof, nicht die in den Saal hereingedrängten haufen, sondern einfach
die versatzung der ~~fürsten~~ ^{herauf}herauf. Kurz: ich hatte eine verbesserung an Krieger
dieser stellen für notwendig. Ganz anders steht die Sache Curt X, 7, 5. Hier
hat Krack durch seine emendation: *haud tamem digne i. g. cui r. d. iustitia*
probra, quae etc. wie mir scheint, ^{erst}einen erträglichen Sinn in das Ganze gebracht.
Trotzdem bleibt ein gewisser corruptel zurück: denn wo sind die *probra* in der
rede Rithous deutlich genug ausgesprochen? — Wichtiger ist, daß Krack
für Curt X, 6, 28³ - 7, 8 eine andre quelle, wie für das übrige Material. Nehmen
wir das an, so ergeben sich für Krack folgende planmäßigkeiten: Er hat Curt X, 7
4 mit Curt III, 21³ zusammengestellt (p. 9 unten), er muß also auch annehmen,
daß Curtii - Trojus hier von ^{ander}andere quelle gezogen. Aber p. 13 unten sagt
Krack, daß grade die unterschiede in diesen stücken zwischen Curt u. Curt sich
dadurch erklären, daß Curtius eine andre quelle von der des Trojus verschiedenen
quelle benutzt habe. Ich finde aus diesen latynischen Reimen ausweg. Aber auch
die sachlichen gründe von Krack für die annahme einer verschiedenen quelle sind
nicht durchschlagend. Wenn Krack (erst, die worte Curt X, 6, 23 ^{p. 14} *Quinigitur*
etc. pariter zwar dort nicht, wol aber nach dem Satz *hihiel dico* (p. 20) in dem
zusammenhang, so pareiert er ja selbst das Ruwertgewebe seiner quellen: denn eben
diese stellen sollen ~~aus~~ nach ihm aus verschiedenen quellen sein. Krieger scheint
Krack, daß der zusammenhang zwischen cap VI, 24 mit aufang 7 nicht
garant sei: denn am ende 6 befindet sich noch Melager noch im palast, aufang 7
aber in der *crucio*, d. h. in der versatzung. Aber diese beiden stellen stehen ja
schon in der von Krack nachgewiesenen 2ten quelle! Also wäre auch schon in
dieser quelle widerspruch! Allein - von diesem allen abgesehen: ich kann überhaupt
hier keinen widerspruch entdecken: denn bei Krack kommt es nur durch die frühe
auffassung des wortes *crucio* als *ritter* versatzung hinein. Ich habe darüber oben schon
gesprochen: die stelle 2, 3 *qui cruciorem sine eo habuissent* beweist, daß grade

hier unter *concordia* die versöhnung der großen für sich allein nicht verstanden wird. Auf dieser auffassung kann der von hr Krack zitierte Stelle Curt X, 10, 1, wo von einem *concordium* prinzipium die rede ist, nicht ändern, noch viel weniger aber Curt XII, 3, 8. — Nach alledem habe ich mich von dem eintreten einer neuen quelle für die angeführten partien des Curtius nicht überzeugen können, ebenso wie ich auch in dem rest der Curtianischen Darstellung der Lustinis nicht so unmittelbar verwandt halten kann, wie hr Krack. Eine ganz andre frage ist nun die, welche von beiden quellen die einzige, ^{und wir haben sich überhaupt das tatsächliche vorzustellen habe} wie sie wirklich Geschehen, glaubwürdiger darstellt; ^{und in die beantwortung deren hr Krack mit p. 17.} Er ist klar, daß ich schon wegen des begriffs *concordia*, den ich anders fass, mit hr Krack nicht einig sein kann. Doch ist das nur nebensächlich. Prinzipiell aber glaube ich von hr Krack, soweit von Drogens in folgendem abweichen zu müssen: Beide, hr Krack sowie, wie Drogens benutzen zur erklärung des tatsächlichen beide quellen, trotz ihrer mannigfachen widersprüche, suchen sie auszusöhnen, resp. ^{die} ~~ihnen fehlenden~~ die den tatsächlichen beider quellen, wenn man sie zusammenstellt, fehlende verbindend durch eigene combinationen herzustellen. Das ist immer ein sehr miseliches verfahren; und wie hr Krack denn solche combinationen Drogens öfters in präceptis (p. 17 u. a.) ja ganz neue darstellung eine fortwährende kritik Drogens ist, so würde man auch bei hr Krack mancher in frage stellen können. Hat doch hr Krack p. 28 unten = p. 28 selbst solche fälle zusammengestellt. Daß kann nur das nicht unterstützen, so bald nach ^{es erscheint} ~~zu verstehen~~ wäre, daß ein solcher ~~von~~ in einander führung von quellen, welche sich so oft widersprechen widersprechen, überhaupt von gerichtspunkten der Kritik ^{aus} unstatthaft ist. Er kann sich in einem solchen fälle einfach nur fragen, welche von beiden quellen ist glaubhafter? Und die als ~~beider~~ treuer befundene muß dann, ohne seitliche auf die andre quelle, als massenbezug betrachtet werden. Es bleibt ^{also} ~~nur~~ nur die *reductio ad absurdum* übrig: ob denn wirklich unsere quellen so verschieden differieren? Von Wichtigkeit ist bei solchen fragen immer, zu sehen, ob der hauptpunkt der situation bei beiden quellen gleich in der gleichen tatsache gipfelt oder nicht, denn hieron hängt aufgang und ausgang, kurz alles ab.

Broschenschen die situation liegt nun bei Curt. entschieden in der rede des soldaten.
(X, 2, 2), das zeigt man den prägnant darauf folgende satz: primo situatum, deinde
causam. Ganz anders bei Curtius: hier haben die fursoren nicht energie genug,
um den verstand herbeizuführen, hier bildet der übergang des Hektor und Heleas
zu dem fursor die peripetie, etc. darauf hier der folgende satz: Statim et scilicet etc
zeigt. Also hier schon merkliche unterschiede: sie liegen sich stark vornehmen, wäre
hier die zeit dazu. Es kann sich nur um fragen, welches die bessere quelle sei, die
wir zu folgen haben. Das allgemeine urteil fällt hier schon gegen Curtius aus (7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 8

Hier kommen nun zu einem neuen Abschnitt von Krack, über die Verteilung der
produzieren und die Lustation. Es wird hier zuerst auf die bekannte signifikante
bezüglichen, daß so Curtius und Arrian sich berufen, Diadothen, so beide von
einander abweichen, Curtius und Diadothen stimmen. ~~Dem stimmen für unsere Stellen~~
~~Diadothen und Curtius überein, nicht aber Diadothen und Curtius, noch aber Curtius und Arrian.~~
Dann wird auf die Lustation eingegangen. In der Darstellung derselben stimmen nach
Krack Diadothen und Curtius überein. Ich kann das so ganz nicht finden, vielmehr ist
Curtius und Diadothen in der Darstellung immer noch viel näher stehen, als etwa Diadothen und Curtius.
Vor allem fehlt bei Curtius der erwähnte des römischen Meleager, wenn man ihn nicht etwa
in 'ignaro collega' angedeutet finden will (47). Ebenfalls aber hat Krack recht,
wenn er Curtius hier besonders stellt. Hier auf folgt bei Krack die Verteilung einzelner
Arten in Meer und Regier, ~~welche~~ jedoch auch aus dem Abschnitt über Provinzen verteilt
nach einigen zu finden ist. Auch hier sind es einzelne der Sache nach einzelne paare,
so ist von Krack differiert. So ~~hatte~~ ^{magte} ich gleich (p. 39) die Angabe Curtius (p. 2, 14)
über die 4 römischen von römischen nicht als Fälschung erklären zu können, am
ehesten aber aus 4, 5: denn warum soll nicht vorher eine allgemeine Unter-
teilung dies auffällig differiert als von römischen, nachdem eine spezifische
Verteilung der Funktionen unter ihnen haben stattfinden können? Es scheint mir
sogar in gewissem Grade wahrscheinlich, daß auch sie erst bei der allgemeinen Verteilung
genauer berücksichtigt wurden; Curtius fergnügt' dagegen kann so für nicht in Betracht
kommen. — Nicht Krack p. 29-30 über den Satz, ~~Parant~~ ~~aber ohne~~
Lust + zu beweisen sucht, Lat. Nachrichten über den Satz A's ~~Parant~~ aus Tragus,
so ist das selbstverständlich, denn Tragus eben nur ist von Lust überführt. Subst.
p. 30 gebraucht Krack das verpont argumentum ex silentio, was er an und
für sich hier nicht einmal nötig hatte. In betreff der ~~Lebensveränderung~~ ^{aber} liegt die
Sache ~~etwa~~ so, daß Curtius und Diadothen (XVIII, 4, 100), zusammen gehen, Curtius
abweicht, ~~denn~~ ^{bei Diadothen} führt nicht Arrian, wie Krack p. 31 ohne Angabe, den ~~zug~~, ~~und~~
Hellen. (X, 10, 20). Endlich gehört zu diesen ~~abführt~~ noch die Vergebung des Libanus
aus Carthago an Seleucus (p. 32 bei Krack). Wir haben Nachrichten bei Diadothen XVIII,
3, 95 und Curtius XVIII, 4, 17, sowie Arrian.

UB
BONN

bei Adrian erhält Seleucus die militärische Kephalaion, was gleich sei mit der Imperatorij
des Augustus, so richtig, bei Diod die hipparchia Kephalaion, welche vorher Perdiccas
gehabt habe, bei Justin den tribunatus castorum. Dazu kommt noch die Stelle bei Diod. 11,
wonach Perd. Imperatorij so richtig ward, und die von h. Krach nicht herausgezapft. Diod.
XIII, 5. castorum et exercitus et rerum cura Melagros et Perdiccae adsignatus. Es fragt sich,
ob sich nicht hier eine raison trüger ^{läßt} Coeter. Natürlich ist mit Ein und derselben Quelle,
welche 2 Stellen bietet, aufzufassen, also mit Diod. adu. Zust. Ich wähle den letzteren. Daraus
ist klar, daß an Seleucus allerdings eine Übertragung der macht, welche ursprünglich Perd.
in Melagros hatte, stattfand. (Hilfsweise scheint mir diese Stelle der von h. Krach
problematisch punctuieren, daß die emend. Melagros und damit d. hesitation vor d.,
provisory richtig sei.) Da der Zusatz exercitus bei Diod. XIII, 5. macht es wahrscheinlich, daß
dem Seleucus auch eine militärische Gewalt delegiert wurde; es wird die obiter erwähnte
oder die wenig mit ihr zu identifizierende hipparchia Periclus und Diodors sein: und wirklich
sagen wir ja aus Diodor, daß Perd. dies auch früher von Seleucus hatte. Warum erzählt
ja, daß die macht des Seleucus, bestehend in tribunatus castorum und obiter
ganz und gar von der person des Perd. auf ihn delegiert wurde. Man hatte Perd.
noch Diod. VIII, 2. die corporis potestas, d. h. d. vor mundschafft, eine nachricht, welche
für diese zeit keinzeug mit Drogsten p. 39, n. 42 abzulenzen ist: sie war der vollbegriff
jener macht. Wurde nun ein teil dieser macht für an Seleucus abgegeben, so war
es für Adrian bei dem hier wenig recht unmittelbarer antwortgegriffen leicht möglich zu glauben,
es sei damit d. imperium delegiert; ja noch mehr: Adrian glaubte vielleicht, Perd.
besitze eben die imperium als aus dem einflussreichen amte des p. d. ex. herausend,
und meinte dann so natürlich, sie sei mit an Seleucus übergegangen. Nebenbei
will ich noch bemerken, daß auch bei Diod. sich noch ein gegensatz der gleich folgenden
11.2 potestas (natürlich ist p. 6. d. d. ~~pot~~ zu lesen) ein anklang an d. tribunatus
castorum des Justin zu finden scheint. — Ich könnte nun zum lesen punctu
zur richtig der provisionen, heben die unterschiede zwischen Diodor und Justin ist
hier zu sagen: h. Krach legt selbst nur auf 3 puncte nachdruck; 1. auf nicht er für
Seleucus einen unterschied, der nach dem eben bemerkten vol. ganz nicht auf. stationen
ist, dann liest für ihn eine stärkere differenz darin, daß bei ~~h.~~ Diod. Seleucus
nur Ägypten, bei Justin auch noch Libyen und als beirat Cleomenes erhält, endlich